Heimatlied

Autor(en): **Rennefahrt, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **30 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-264334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

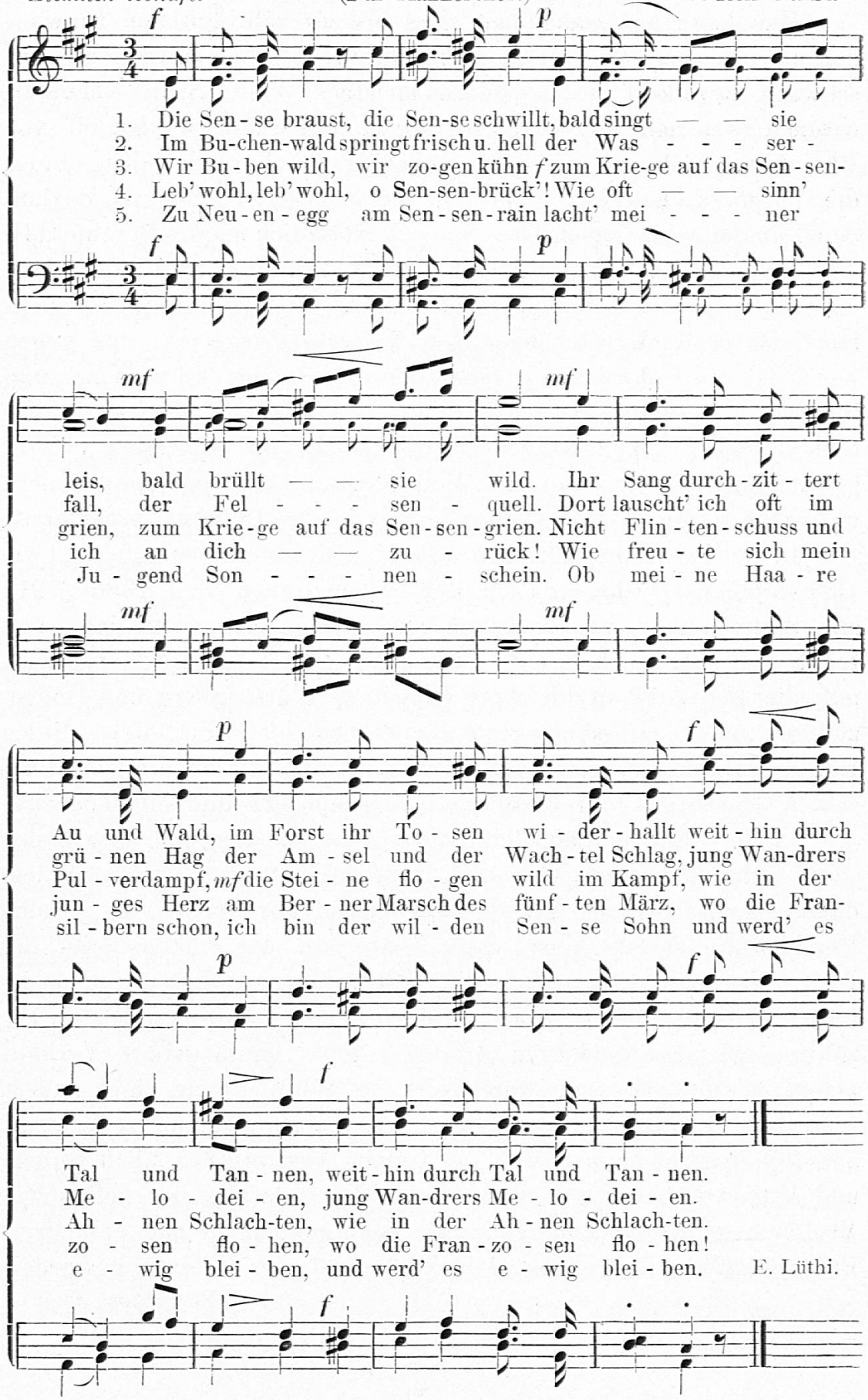
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimatlied.

Ziemlich lebhaft. (Für Männerchor.) **W. Rennefahrt.**



Heimatlied.

(Für Knabenchor.)

Ziemlich lebhaft. W. Rennefahrt.

1. Die Sen - se braust, die Sen-se schwillt, bald singt — — sie
3. Wir Bu - ben wild, wir zo-gen kühn *f* zum Krie-ge auf das Sen - sen-

leis, bald brüllt — — sie wild. Ihr Sang durch - zit - tert
grien, zum Krie - ge auf das Sen - sen - grien. Nicht Flin - ten - schuss und

Au und Wald, im Forst ihr To - sen wi - der - hallt weit - hin durch
Pul - verdampf, *mf* die Stei - ne flo - gen wild im Kampf, wie in der

Tal und Tan - nen, weit - hin durch Tal und Tan - nen.
Ah - nen Schlach-ten, wie in der Ah - nen Schlach-ten.

2. Im Buchenwald springt frisch und hell der Wasserfall, der Felsenquell.
Dort lauscht' ich oft im grünen Hag der Amsel und der Wachtel Schlag,
|: jung Wandrers Melodeien. :|

4. Leb' wohl, leb' wohl, o Sensenbrück'! Wie oft sinn' ich an dich zurück!
Wie freute sich mein junges Herz am Berner Marsch des fünften März,
|: wo die Franzosen flohen! :|

5. Zu Neuenegg am Sensenrain lacht' meiner Jugend Sonnenschein!
Ob meine Haare silbern schon, ich bin der wilden Sense Sohn
|: und werd' es ewig bleiben. :|

E. Lüthi.